

Musik für gleiche Stimmen

Es ist dir gesagt, Mensch (Micha 6,8)

Edgar Rabsch 1957

Es ist dir ge - sagt Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir for - dert, näm - lich:

Got - tes Wort hal - ten und Lie - be ü - ben und de - mü - tig sein, Got - tes

Got - tes Wort hal - ten und Lie - be ü - ben und de - mü - tig sein,

Wort hal - ten und Lie - be ü - ben und de - mü - tig sein vor dei - nem Gott.

Got - tes Wort hal - ten und Lie - be ü - ben und de - mü - tig sein vor dei - nem Gott.

Heute, so ihr seine Stimme hört (Ps. 95, 7b u.)

Edgar Rabsch 1957

Heu - te, so ihr sei - ne Stim - me hört, so ver - stok - ket so ver - stok - ket eu - er Herz

Heu - te, so ihr sei - ne Stim - me hört, so ver - stok - ket, so ver - stok - ket eu - er

nicht, Heu - te, so ihr sei - ne Stim - me hört, so ver - stok - ket eu - er Herz nicht.

nicht. Heu - te, so ihr sei - ne Stim - me hört, so ver - stok - ket eu - er Herz nicht.

Lobet Gott (1. Kor. 16, 14)

Günther Kretzschmar 1964

Lo - bet Gott, lo - bet Gott, lo - bet Gott, den Herrn! Und

al - le eu - re Din - ge las - set in der Lie - be ge - sche - hen. von vorn

Die Spruchvertonungen können allein, sollten jedoch besser im Wechsel mit entsprechenden Choralätzen gesungen werden.

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

Satz: Raimund Schulz 1964

I

1. Er - halt uns, Herr, bei dei - nem Wort und steu - re dei - ner Fein - de Mord, die

1. Er - halt uns, Herr, bei dei - nem Wort und steu - re dei - ner Fein - de Mord, die Je - sum

Je - sum Chri - stum, dei - nen Sohn, wol - len stür - zen von dei - nem Thron.

Chri - stum, dei - nen Sohn, wol - len stür - zen von dei - nem Thron.

II

2. Be - weis dein Macht, Herr Je - su Christ, der du Herr al - ler - re

2. Be - weis dein Macht, Herr Je - su Christ, der du Herr al - ler - re - bist, be -

- schirm dein ar - me Chri - sten - heit, daß ich lob in - wig - keit.

- schirm dein ar - me Chri - sten - heit, daß sie dich lob in - wig - keit.

III

3. Gott der Geist, Trö - ster wert, gib dein Volk ein - lei Sinn auf Erd; steh

g'leit uns ins Le - ben aus dem Tod.

bei uns i letz - ten Not g'leit uns ins Le - ben aus dem Tod.

Martin Luther 1542

Ich dank dir schon

Böhmen 1595

Satz: Manfred Schlenker 1964

1. Ich dank dir schon durch dei - nen Sohn, o Gott, für dei - ne Gü - te,

1. Ich dank dir schon durch dei - nen Sohn, o Gott, für dei - ne Gü - te, daß

1. Ich dank dir schon — durch dei - nen Sohn, — o Gott, für dei - ne Gü - te,

daß du mich heint in die-ser Nacht so gnä-dig hast be - hü - tet.

du mich heint in die - ser Nacht so gnä-dig hast be - hü - tet.

daß du mich heint in die-ser Nacht so gnä - dig hast be - hü - tet.

2. Ich bitte dich aus Herzensgrund, du wollest mir vergeben all meine Sünd, die dir ward kund aus meinem bösen Leben.

4. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein und all mein Tun gefallen.

8. Allein Gott in der Höh sei Preis samt seinem eingen Sohne in Einigkeit des Heiligen Geists, der herrscht ins Himmels Throne.

O Christe, Morgensterne

1585

Satz: Güter Kretzschmar 1585

1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - ne, leuch - uns mit hel - lem

c.f. 1. O Chri - ste, Mor - gen - ster - ne, leuch - uns mit hel - lem

Him - mels Thro - ne an die - sem dunk - len

sch - uns vons Him - mels Thro - ne an die - sem dunk - len

Ort mit dei - nem rei - nen Wort

Ort mit dei - nem rei - nen Wort

2. O Jesu, Trost der Armen, mein Herz heb ich zu dir; du wirst dich mein erbarmen, dein Gnade schenken mir, das traue ich gänzlich dir.

4. O Jesu, Lob und Ehre sing ich dir allezeit; den Glauben in mir mehre, daß ich nach dieser Zeit mit dir eingeh zur Freud.

All Morgen ist ganz frisch und neu

Bei Johann Walter 1541
Satz: Günther Kretzschmar 1964

1. All Mor - gen ist ganz frisch und neu — des Her - ren Gnad und

1. All Mor - gen ist ganz frisch — und neu des

gro - ße Treu; sie hat kein End den lan - gen

Her - ren Gnad und gro - ße Treu; sie hat kein End den lan - gen

Tag, drauf je - der sich ver - las - sen mag.

Tag, drauf je - der sich ver - las - - - - - se mag.

2. O Gott, du schöner Morgenstern, gib, was wir von dein'r Lieb begehren: all deine Licht' zünd' uns an, laß's Herz an Gnad kein' Mangel han.
3. Treib aus, o Licht, all Finsternis, behüt uns, Herr, vor Ärgernis, vor Blindheit, vor aller Hand und weüt uns Tag und Nacht dein Hand,
4. zu wandeln als am lichten Tag, damit, was immer sich Tag, wir steh' im G' bis an End und bleiben von dir ungetrennt.

Johannes Zwick vor 1542

r, dir, Jellova, will ich singen

Hamburg 1690

Satz: Manfred Schlenker 1962

auch in C-Dur zu singe

Dir, dir, Jellova, will ich sin-gen, denn wo ist doch ein sol - cher

Dir, will ich si - ne Lie - der brin-gen, ach gib mir dei - nes Gei - stes

Dir, dir, ich sin - gen, denn wo ist doch ein sol - cher Gott wie

Dir, will der brin - gen; ach gib mir dei - nes Gei - stes Kraft da -

du? zu, daß ich es tu im Na - men

du? zu, daß ich es tu im Na - men Je - su

Je - su Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.

Christ, so wie es dir durch ihn ge - fäl - lig ist.

3. Verleih mir, Höchster, solche Güte, so wird gewiß mein Singen recht getan; so klingt es schön in meinem Liede und ich bet dich im Geist und Wahrheit an; so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, daß ich dir Psalmen sing im höhern Chor.
5. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, das ist nach deinem Willen eingerichtet' und wird gewiß von dir erhöret, weil es im Namen deines Sohns geschieht, durch welchen ich dein Kind und Erbe bin und nehme von dir Gnad um Gnade hin.

Bartholomäus Crassellius 1695

